



Geschichte und Geschichten aus Höringhausen
Die 1950er Jahre Teil 5
Heinrich Figge 2020

WLZ 17. 03. 1953

Abfotografiert und teilweise abgeschrieben im
Stadtarchiv Korbach

Höringhausen. Das Volksbildungswerk veranstaltet am morgigen Mittwochabend, im Gemeindesaal, einen Vortragsabend. Obermedizialrat Dr. Hornung spricht über „Glaube und Aberglaube in der Heilkunde“. Dieser Vortrag wurde bereits in mehreren Orten gehalten. Das interessante Thema dürfte auch hier großen Anklang finden.

Höringhausen. Der Turnverein 1908 Höringhausen tritt am kommenden Sonntag mit zwei Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, bei denen die Jugendarbeit des Vereins im Dienste der Leibesübungen gezeigt wird. Um 15 Uhr wird die Schülerabteilung in einem Elternnachmittag, zu dem recht viele Gäste willkommen sind, allen zwei frohe Stunden bereiten. Bei Tanz und Spiel, Liedern und fröhlichem Turnen werden Schüler und Schülerinnen von der vielseitigen Betätigung im Turnverein Zeugnis ablegen. Abends 20 Uhr tritt die Jugend- und Volkstanzgruppe in einem Jugendabend an die Öffentlichkeit. Hierbei steht im Vordergrund die kulturelle Arbeit der Jugend durch Heimabendgestaltung, Volkstanz, Spiel und nicht zuletzt durch eine Schau vielseitiger körperlicher Betätigung im Turnen. Mit diesen Veranstaltungen zeigt der Turnverein einen Querschnitt seiner Arbeit im Dienste der Jugend und hofft dadurch neue Freunde zu gewinnen.

WLZ 21. 03. 1953

Höringhausen. Für die Sammlung von Sach- und Geldspenden zur Linderung der Not der Ostzonenflüchtlinge hatten sich die gesamten Gemeindevertreter zur Verfügung gestellt. Die Sammlung brachte ein überaus günstiges Ergebnis, sowohl an Kleidungsstücken als auch an Geld.

Vorbildliche Jugendarbeit im TV Höringhausen

Höringhausen. Der Turnverein Höringhausen stellte am vergangenen Sonntag seine vorbildliche Jugendarbeit erneut unter Beweis. Beim Elternnachmittag boten nahezu 80 Schüler und Schülerinnen den zahlreich erschienenen Eltern und Gästen, ja selbst Gästen aus der Umgebung, ein in jeder Hinsicht gelungenes Programm. Ob es die kleinsten Mädchen waren, die mit ihren Spielen und kleinen Tänzen, oder mit dem besonders wirkungsvollen Spiel mit den Reifen begeisterten, oder die Jungeniegen und größeren Mädchen mit ihren turnerischen Darbietungen, Gymnastik und Liedern. Alle waren mit Begeisterung dabei. Besondere Freude machten die kleinsten Jungen mit ihren Sprüngen durch den rollenden Reifen. Als gar drei und vier Jungen durch einen rollenden Reifen hintereinander hindurch sprangen, ohne ihn zu berühren, war die Begeisterung bei Jung und Alt besonders groß. So erlebten die Eltern zwei frohe Stunden und nahmen die Gewissheit mit, dass die Kinder im Turnverein gut aufgehoben sind. Wenn schon am Nachmittag vielseitige Leibesübungen gezeigt wurden, so gestaltete die Jugend- und Volkstanzgruppe unter ihrem rührigen Leiter Franz Miltner und den beiden Musikanten Martin Borchers und Christian Schirmer abends ein ebenso gutes Programm, bei dem besonders die kulturelle Arbeit im Vordergrund stand. Volkstänze und Lieder, turnerische und sportliche Darbietungen wechselten miteinander ab. Die Vortragsfolge ließ erkennen, dass hier mit Sorgfalt gearbeitet wird. Schwung und Rhythmus waren die Hauptmerkmale des turnerischen Programms. Die Jugendturnerriege bot ein flüssiges Barrenturnen mit vielversprechenden Leistungen und ein Pferdspringen in Verbindung mit Bodenturnen. Heinz Kluß zeigte mit vier Jungen eine Hochsprungschule, die selbst einem Fachmann Bewunderung abnötigten. Ball- und Reifengymnastik der Mädchen war besonders wirkungsvoll. Beide Veranstaltungen bewiesen, dass die Jugend sich nicht nur körperlich betätigen, sondern auch singen, tanzen und auf Heimatabenden die geistigen Schätze unseres Volkstums erschließen will. Elternnachmittag und Jugendarbeit wurden für den Turnverein zu einem vollen Erfolg. Beide Veranstaltungen hätten einen größeren Zuschauerkreis verdient.

WLZ 02. 04. 1953

Bunter Abend des Gesangvereins

Höringhausen. Alljährlich finden sich die Mitglieder des Gesangvereins mit ihren Familienangehörigen zu einem Familienabend zusammen. Traditionsgemäß fand diese Zusammenkunft am vergangenen Sonnabend im Saale Frese statt. Der Vorsitzende Alfred Haas begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und wünschte, der Abend möge dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Mehrere Lieder wurden unter Leitung von Chorleiter Nickel vorgetragen und jung und alt schwang fleißig das Tanzbein. An Stelle des üblichen Kuchenessens gab es diesmal heiße Würstchen. Karl Sammet mit seinem unverwüstlichen Humor sorgte für die nötige Stimmung und eine Verlosung vervollständigte das Programm.

WLZ 02. 04. 1953

Straßenbauarbeiten werden fortgesetzt

Höringhausen. Der im vergangenen Herbst begonnene Ausbau des Lindenweges und Sandweges im neuen Bauviertel wird jetzt fortgesetzt und beide Straßen werden in Kürze fertiggestellt sein. Zur Zeit ist der Bau der Bürgersteige im Gang, und die Dampfwalze festigt die Packlage.

Wlz 13. 04. 1953

Höringhausen. Von einem Personenwagen angefahren. Ein 14jähriger Junge wurde auf der Hauptstraße von einem Personenwagen angefahren. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Immer wieder sollten die Kinder auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen werden, besonders in der unübersichtlichen Kurve in der Mitte des Dorfes an der Abzweigung der Korbacher Straße.

WLZ 15. 04. 1953

Höriŋghausen. Im Rahmen ihrer Filmvorführungen veranstaltet die Arbeiterwohlfahrt morgen, Donnerstagabend, im Gasthaus Becker einen Filmvortrag, in dem, ebenso wie in Korbach und Bad Wildungen, verschiedene Erholungsorte und -heime der Arbeiterwohlfahrt gezeigt werden.

WLZ 17. 04. 1953

Höriŋghausen. Anlässlich der Woche der Jugend vom 20. bis 26. April 1953 hat der Turnverein 1908 Höriŋghausen eine besondere Werbeaktion beschlossen, um die dem Verein noch nicht angehörende Jugend zu erfassen. Hierbei ist besonders an die schulentlassene Jugend gedacht, der im Turnverein die Möglichkeit der Betätigung, sei es im Handball, Turnen, in der Leichtathletik, Gymnastik, im Spiel und Tanz gegeben ist. Die Jugend- und Volkstanzgruppe ist im Turnverein besonders rege und will allen Jugendlichen beiderlei Geschlechts in Heimabenden die Möglichkeit kultureller Betätigung geben. Der am Donnerstag, dem 23. April stattfindende Jugendabend wird deshalb besonders vorbereitet und an die schulentlassene Jugend ergeht die Bitte, an diesem Abend teilzunehmen. In Verbindung mit der Jugendwoche wird eine von der Hessischen Regierung angeordnete Jugendsammlung durchgeführt. Die hierbei eingehenden Gelder werden zu 50 % der örtlichen Jugendarbeit zufließen. Die Einwohnerschaft wird gebeten, diese Jugendsammlung nach besten Kräften zu unterstützen.

Grund-und Gewerbesteuererhöhung in Höringhausen

Höringhausen. In der am Dienstagabend abgehaltenen öffentlichen Gemeindevertreterversammlung stand eine aus 11 Punkten bestehende Tagesordnung zur Debatte. Verhältnismäßig schnell und fast diskussionslos wurde das Programm abgewickelt. Einem Antrag auf eine Beihilfe zur Instandsetzung eines von der Gemeinde im Tauschwege erworbenen Behelfsheimes wurde stattgegeben; ebenso wurde dem Verband der Heimatvertriebenen eine Beihilfe von 40 DM für Heizung und Miete eines Lokals anlässlich der Schadensfeststellungen bewilligt. Der Antrag Fritz Schneiders auf Niederschlagung von 160 DM Anliegergebühren für erworbenes Gartenland wurde genehmigt, dagegen musste ein anderer Antrag auf Niederschlagung von Anliegergebühren abgelehnt werden, weil eine rechtliche Grundlage zur Bewilligung nicht gegeben war. Für die Bedienung der Straßenbeleuchtung wurde ein Betrag von 75 DM jährlich ausgesetzt. Die Notwendigkeit der Neubeschaffung von Uniformen für die Freiwillige Feuerwehr wurde einstimmig bejaht und Bürgermeister Sammet konnte mitteilen, das im neuen Jahr bereits Mittel dafür vorgesehen seien. Jährlich werden hierfür 500 DM zur Verfügung stehen. Die Beschaffung und Anbringung einer Feueralarmeinrichtung wurde gutgeheißen. Zunächst soll jedoch der Telefonanschluss zum Hause des Bürgermeisters wieder hergestellt werden.

Eine kleine Debatte gab es, als über die Errichtung eines Feuerlöschteiches diskutiert wurde. Der Feuerlöschteich, der zugleich als Badeanstalt diente, ist vollkommen verfallen. Die befriedigende Lösung dieses Problems, Wiederherstellung als Feuerlöschteich und zugleich als Schwimmbad, wurde auch von der Gemeindevertretung anerkannt. Wegen der hohen Kosten ist die Durchführung dieses Bauvorhabens jedoch zunächst nicht möglich. Für den Ausbau der Landstraße 2. Ordnung vom Ortseingang, Korbacher Straße-Mittelstraße bis zur Hauptstraße die demnächst durch den Kreis erfolgt, wurde einstimmig ein Betrag von 10.000 DM zur Errichtung der Bürgersteige bewilligt. Die Instandsetzung des Feldweges "Die Trift" bis zum Hause Gries wurde zurückgestellt, um das Ergebnis einer Ortsbesichtigung abzuwarten. Die Instandsetzung des Waldweges von der Weststraße bis zum Birkenweg und das Teilstück des Birkenweges vom Hause Borchers bis zum Waldweg wurde gutgeheißen.

Danach berichtete Bürgermeister Sammet über die Prüfung der Jahresrechnung 1949. Erst nach Einsichtnahme und Prüfung durch den Finanzausschuss soll die Entlastung erteilt werden. In der sich anschließenden Beratung des Haushaltsplanes 1953 wurde die Erhöhung der Grundsteuer A auf 125%, der Grundsteuer B auf 120 % und der Gewerbesteuer auf 150 % einstimmig beschlossen. Bürgermeister Sammet begründete eingehend die Notwendigkeit der Steuererhöhung anhand von Beispielen und Zahlen. Unter "Verschiedenes" wurde die Ernennung Wilhelm Dreiers zum Flurschütz von der Gemeindevertretung gegen eine Stimme gutgeheißen. Zum Schluß gab Bürgermeister Sammet einen Bericht über die derzeitigen Schwierigkeiten in der Wasserversorgung, die durch notwendige Arbeiten an verschiedenen Quellen eingetreten sind.

WLZ 24. 04. 1953

Höringhausen Das Evangelische Filmwerk zeigte im Gemeindesaal den preisgekrönten Film „Eine Handvoll Reis“, dessen Handlung eine vorbildliche Ehegemeinschaft mitten im Dschungel zugrunde liegt.

Höringhausen. Gesangverein, Turnverein und Landjugendgruppe veranstalten gemeinsam am Nachmittag des 1. Mai auf der Walme eine Maifeier. In einer gemeinsamen Besprechung wurde das Programm festgelegt. Um 14 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Vereine beim Gasthaus Frese und ziehen dann mit dem geschmückten Maibaum zur Walme. Dort wird mit einem bunten Programm begonnen. Die Einwohnerschaft ist herzlich eingeladen.

WLZ 28. 04. 1953

Höringhausen. Die gut besuchte Generalversammlung der Dreschgenossenschaft I, Höringhausen, stand im Zeichen der Vorstandswahlen, die aber keine Veränderung brachten. Der alte Vorstand wurde einstimmig in seinen Aemtern bestätigt und für den zurückgetretenen Rechner wurde Ferdinand Frese, Violinenweg, einstimmig als Rechner gewählt. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1952 und gab bekannt, daß infolge hoher Reparaturkosten und einem bedeutenden Rückgang der Dreschstunden infolge der schlechten Ernte gegenüber den Vorjahren das Geschäftsjahr mit einem Verlust abschließe. Nachdem Vorstand und Rechner Entlastung erteilt worden war, wurde über die Anschaffung eines neuen Dreschsatzes bzw. einer nochmaligen Reparatur oder Anschaffung eines Schneideeinlegers diskutiert. Dieser Punkt mußte dann aber zurückgestellt werden, weil zunächst Offerten eingeholt werden sollen und der Vorstand sich über die Wirtschaftlichkeit unterrichten will.

Höringhausen. Landtausch Gemeinde — Pfarrei zur Erschließung von neuem Baugelände von der Gemeindevertretung gebilligt. In der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am Montag stand als einziger Punkt der Tagesordnung der vordringlich gewordene Landaustausch zur Erschließung von weiterem Baugelände zwischen der politischen Gemeinde Höringhausen und der Pfarrei Höringhausen zur Debatte. In einer längeren Aussprache wurde das Für und Wider eingehend besprochen und der Tausch, der für die Gemeinde nicht als besonders günstig zu bezeichnen ist, einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt. Damit wird der seitherige Preis für das Bauland nicht mehr aufrecht erhalten werden können, weil die durch den Tausch entstehenden Unkosten zu Lasten der Gemeinde gehen. Der Tausch sieht vor: entlang des Waldweges erhält die Gemeinde 1,50 ha Baugelände und gibt dafür 3,25 ha Ackerland „Auf dem Mühlenfelde“ an die Pfarrei ab.

Im Anschluß an diese Beratung teilte Bürgermeister S a m m e t mit, daß die Gemeinde eine neue Schädlingsbekämpfungsspritze erworben habe, die für Pferde- und Kuhbespannung eingerichtet und für die verschiedensten Zwecke verwendbar sei.

Von der Gemeindevertretung und auch aus Kreisen der Öffentlichkeit wird Klage darüber geführt, daß in letzter Zeit an den verschiedensten Stellen, an Waldrändern, Straßen und Feldwegen Abfälle und Schutt abgeladen werden. Bürgermeister und Gemeindevertretung erklärten übereinstimmend, daß dieser Zustand sofort abgestellt und mit schärfsten Mitteln unterbunden werden muß. Die Schutttablade stelle ist nach wie vor in der Eltringhausen, an der Oberwarolder Straße. Künftig wird gegen die Sünder mit aller Schärfe strafrechtlich vorgegangen. Jeder sollte dazu beitragen, das Bild des Dorfes und der Gemarkung zu verschönern.

WLZ 11. 05. 1953

**Mehrkampfmeisterschaften des Bezirks bei Hagel und Regen in Korbach
Trotzdem gute Leistungen der Waldecker Athleten. Hier die Ergebnisse der
Höringhäuser Teilnehmer in der Siegerliste bei den Bahneröffnungskämpfen:
Junioren (Dreikampf) 2. Franz Miltner,
Jugend A (Dreikampf) 2. Helmut Totzek, (startet für TV 1850 Korbach),
Jugend B (Dreikampf) 1. Jürgen Rogalla,**

WLZ 02. 06. 1953

Höringhausen. Die Jugendgruppe des Turnvereins Höringhausen unternahm zusammen mit der Jugendgruppe des Turn- und Sportvereins Sachsenhausen, unter Leitung von Lehrer Schüttler, eine siebentägige Pfingstfahrt durch den Schwarzwald, an den Bodensee und ins Allgäu. Die Jugend lernte besonders schöne Gegenden unsers Vaterlandes kennen und erhielt viele neue Eindrücke.



**Hintere Reihe v. links: Heinz Schilling, M. aus S. W. Markolf,
vordere Reihe v. links: Walter Rausch, Annemarie Schwellenberg verh. Stiehl,
Karl Rausch, M. aus S. Heinrich Figge.**

WLZ 06. 06. 1953

Höriinghausen. Am Sonntagnachmittag spricht im Gasthaus Becker MdB Hans Merten in einer Versammlung der SPD über das Thema: „1953, das Jahr der Entscheidung“. Abends spricht der Redner im Landauer Ratskeller über das gleiche Thema.

WLZ 13. 06. 1953

Molkereigenossenschaft **Höriinghausen**

Ruf Sachsenhausen 121

Hersteller von Markenbutter
und Tilsiter Markenkäse

WLZ 16. 06. 1953

Bezirksturnfest in Rhoden

Höriinghäuser Teilnehmer in der Siegerliste:

Altersturner 45 – 49 Jahre, 1. Friedrich Sauer,

Junioren, 2. Franz Miltner

Jugendturner B, 1937/38, 2. Ferdi Bodack



WALDECKISCHE
Landeszeitung
AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG

Von den Sowjets standrechtlich erschossen
Ostberlin gleicht einem Heerlager - Aufstände auch in der Ostzone - Verhaftungen

Straßenbauarbeiten

Höringhausen. Vor einigen Tagen wurde mit den Straßenbauarbeiten der Korbacher Straße und der Mittelstraße durch die Straßenbaufirma Wachenfeld begonnen. Da es sich um eine Landstraße II. Ordnung handelt, sind Kreis und Gemeinde gemeinsam Kostenträger dieser Bauarbeiten. Die Straße wird mit einer Teerdecke versehen und erhält an beiden Seiten Bürgersteige. In etwa 2 Wochen werden die Bauarbeiten beendet sein. Damit erhält das Dorf eine weitere vorbildlich ausgebaute Straße, die sich jahrelang in einem sehr schlechten Zustande befand und für den Kraftwagenverkehr überhaupt nicht benutzt werden konnte.

Höringhausen. Hier wurde ein Ausschuß gebildet der den Hilfstag Hessen 1953 vorbereitet und die Werbung von Erholungsfreistellen für gesundheitsgefährdete Kinder aus der Ostzone durchgeführt. Zahlreiche Frauen des Dorfes haben sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt und werden in den nächsten Tagen alle Familien aufsuchen. Es wird erwartet, daß möglichst viele Familien solche Freistellen gewähren oder hierfür einen Geldbetrag zur Verfügung stellen.

Höringhausen. In den Nachmittagsstunden des Donnerstages ging ein heftiges Unwetter über unserer Gemarkung nieder. Der starke Sturm knickte zahlreiche Obstbäume und richtete erheblichen Schaden an. Wolkenbruchartiger Regen überschwemmte Felder und Wiesen.

WLZ 01. 07. 1953

Höriughausen nimmt 18 Ostzonenkinder auf

Höriughausen. Der Hilfstag Hessen 1953 wurde in unserer Gemeinde zu einem vollen Erfolg. 18 Freistellen für erholungsbedürftige Kinder aus der Ostzone wurden zur Verfügung gestellt und darüberhinaus ein Betrag von über 400 DM gesammelt. Allen Spendern und auch den Frauen, die die Werbung und Sammlung durchführten, herzlichen Dank.

WLZ 18. 07. 1953

Turner fahren zum Rhein und zur Mosel

Höriughausen. In einer gut besuchten Mitgliederversammlung des Turnvereins wurden die Vorbereitung und Durchführung des Leichtathletikwettkampfes Sachsenhausen—Meineringhausen—Höriughausen am kommenden Sonntag, auf dem Sportplatz Höriughausen, beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden turnerische Vorführungen der Turner-Gauriege, der Turnerinnen und Jugend stattfinden und mehrere Staffeln gelaufen. Anfang September soll ein zweitägiger Omnibusausflug die Mitglieder des Vereins an den Rhein und die Mosel bringen. Mit diesen Veranstaltungen begeht der Verein sein 45jähriges Vereinsjubiläum.

Pflichtfeuerwehr in Höringhausen

Höringhausen. Die Freiwillige Feuerwehr und alle männlichen Einwohner des Ortes waren gestern Vormittag zu einer Besprechung und Einsatzübung zusammengerufen worden. Bürgermeister S a m m e t sprach über die Notwendigkeit der Verstärkung der Freiwilligen Feuerwehr, um deren Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Bedauerlich, daß sich niemand bereit fand, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Ab sofort wird daher mit der Ausbildung der Pflichtfeuerwehr (alle Männer zwischen 18 und 35 Jahren) begonnen werden. Im Anschluß an die Besprechung wurde durch die Freiwillige Feuerwehr unter Leitung des Ortsbrandmeisters Heinrich F r e s e II. eine wettkampfmäßige Einsatzübung durchgeführt, die als Vorbereitung für den demnächst in Arolsen stattfindenden Wettkampf für das Feuerwehrleistungsabzeichen und der Einsatzbereitschaft der Motorspritze diente.

WLZ 04.08. 1953

Leichtathletik-Wettkämpfe in Höringhausen

Jugend aus Sachsenhausen, Meininghausen und Höringhausen gleich stark

Zwischen der Jugend der Vereine Sachsenhausen, Meininghausen und Höringhausen fand gestern auf dem Sportplatz in Höringhausen ein Leichtathletik-Wettkampf statt, der im Rahmen der Bundesjugendspiele durchgeführt wurde und aus einem Dreikampf (Lauf, Sprung und Wurf) für alle Klassen bestand. Die Männer bestritten ebenfalls einen Dreikampf und mehrere Einzelkämpfe. Staffeln und ein buntes Turnerisches Programm unter Beteiligung mehrerer Mitglieder der Gauleistungsriege sowie der Turnerinnen der Vereine Sachsenhausen und Meininghausen, gaben der Veranstaltung einen besonders interessanten Rahmen. Nach einem Umzug durch das Dorf zum Sportplatz begrüßte der Vorsitzende des TV 08 Höringhausen die zahlreichen Gäste. Unter der Leitung von Rudolf Gries wickelten sich die Wettkämpfe schnell und reibungslos ab. Besonders gut gefielen das Barrenturnen der Turnerinnen des TuS Sachsenhausen, die durch mehrere Turnerinnen vom TV Höringhausen verstärkt waren und die Gymnastik der Turnerinnen des TuS Meininghausen.

Als Abschluss der Veranstaltung fand ein Handballspiel zwischen der ersten Mannschaft und einer Alte-Herren-Mannschaft des TV Höringhausen Stadt, dass die erste Mannschaft mit 8:5 Toren gewinnen konnte.

Die Siegerehrung nahm der zweite Vorsitzende des TV Höringhausen, Fritz Müller, vor.

Eine Wertung als Vergleichswettkampf ist aus dem Grunde nicht möglich, weil in verschiedenen Klassen nicht alle drei Vereine an den Wettkämpfen beteiligt waren.

Dafür waren diese Vereine aber wieder in anderen Klassen besonders stark vertreten.

Nach den Wettkampfergebnissen sind alle drei Vereine etwa gleich stark.

Die Sieger:

4×100-m-Staffel Männer: 1. Tv. 08 Höringhausen 51,9 Sek.,
2. TuS Meininghausen 53,5 Sek.
8×50 m Schüler: 1. Tv. 08 Höringhausen 60,03 Sek. 2. TuS Sachsenhausen 62,8 Sek.

4×100 m männl. Jugend: 1. Tv. 08 Höringhausen 53,8 Sek.,
2. TuS Sachsenhausen 55,7 Sek.

4×100 m weibl. Jugend: 1. TuS Meininghausen 63,0 Sek.,
2. TuS Sachsenhausen 63,9 Sek.

Dreikampf:

Jugend weibl. 1935—37: 1. Hildeg. Theis, Sachsenhausen 50 P.,
2. Hiltr. Sauer, Höringhausen 40,5 P.

1938: 1. Marlies Meyer, Meininghausen 48 P., 2. Erna Paul, Sachsenhausen 45,5 P.

1939: 1. Marianne Schütz, Höringhausen 50,5 P., 2. Doris Baumann, Meininghausen 49,5 P.

1940: 1. Margret Schäfer, Meininghausen 57 P., 2. Hedwig Laborenz, Meininghausen 41 P.

1941: 1. Sieglinde Pauker, Sachsenhausen 50 P., 2. Lieselotte Sammet, Höringhausen 46 P.

1942: 1. Irmgard Figge, Höringhausen 53,5 P., 2. Marlies Fingerhut, Höringhausen 44,5 P.

Jugend männl. 1935: 1. Willi Lau, Höringhausen 44 P., 2. Fritz Bernhard, Sachsenhausen 40,5 P.

1936: 1. Werner Götto, Höringhausen 45 P., 2. Otto Stiehl, Höringhausen 44 P.

1937: 1. Jürgen Rogalla, Höringhausen 65 P., 2. Hubert Kluß, Höringhausen 37,5 P.

1938: 1. Ferdi Bodack, Höringhausen 63 P., 2. Heinz Vallbracht, Meininghausen 57,5 P.

1939: 1. Herbert Schmidt, Höringhausen 68,5 P., 2. Ludwig Bernhard, Sachsenhausen 52,5 P.

1940: 1. K. Heinz Günther, Höringhausen 56,5 P., 2. Kurt Graß, Meininghausen 49 P.

1941: 1. Manfred Günther, Höringhausen 51 P., 2. Georg Paar, Meininghausen 48 P.

1942: 1. Günter John, Höringhausen 59 P., 2. Rüdiger Bodem, Sachsenhausen 56 P.

Männer: 1. Walter Schmal, Sachsenhausen 55,5 P., 2. Franz Miltner, Höringh. 47 P., 3. Oskar Samiec, Meiningh. 45 P.

Einzelkampf:

Männer: Hochsprung: 1. Walter Schmal, Sachsenh. 1,55 m;
2. Karl Wantrup, Höringhausen 1,45 m.

Jugend: Hochsprung: 1. Jürgen Rogalla, Höringh. 1,30 m;
2. Ferdi Bodack, Höringhausen 1,40 m.

Jugend: 400-m-Lauf: 1. Karl Wantrup, Höringh. 63,5 Sek.,
2. Jürgen Rogalla, Höringhausen 64,4 Sek.

WLZ 05.08 1953

Konzert des MGV Höringhausen

Höringhausen. Der Männergesangverein tritt am 8. und 9. August mit mehreren Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit 60 Sängern des Gesangvereins „Vorwärts“ Mülheim a. d. Ruhr, der übers Wochenende zu Gast in Höringhausen weilt, ist für die Öffentlichkeit ein großes Programm vorgesehen. Im renovierten Saal Frese findet abends ein Kommers- und Tanzabend mit rheinischem Humoristen und einem bunten Strauß deutschen Liedgutes statt. Der Sonntagmorgen vereint beide Vereine zum gemeinsamen Gottesdienst mit Chören in der Kirche und einer Kranzniederlegung am Ehrenmal. Zum Abschluss findet am Sonntagabend im Saal Becker ein großes Chorkonzert statt. Hierbei wirken beide Vereine mit und werden der gewiss zahlreichen Zuhörerschaft einige genussreiche Stunden bereiten. Am Montag werden die Gäste aus Mülheim eine Fahrt zum Edersee und nach Bad Wildungen unternehmen und sich dann von ihrem Sangesbrüdern und der Einwohnerschaft verabschieden.

WLZ 15.08. 1953

Mülheimer Sänger in Höringhausen

Höringhausen. Am vergangenen Wochenende stand Höringhausen im Zeichen eines Sängertreffens. Der befreundete Männerchor Vorwärts 1873 Mülheim-Ruhr unternahm über das Wochenende mit 60 Teilnehmern eine Omnibusfahrt in das Waldecker Land und hatte als Ziel Höringhausen gewählt. Nach der Ankunft hieß Bürgermeister Sammet die Gäste willkommen. Im vollbesetzten Saale Frese fand am Sonnabend ein Kommersabend statt, bei dem beide Chöre abwechselnd ernsten und heiteren Charakters vortrugen. Der Sonntagmorgen vereinte beide Vereine zum gemeinsamen Gottesdienst und Chorgesängen in der Kirche. Daran schloss sich eine Kranzniederlegung am Ehrenmal an, wobei der Vorsitzende des Männerchors Mülheim Worte des Gedenkens sprach. Am Sonntagabend fand ein großes Chorkonzert statt. Unter Leitung ihrer Dirigenten, Chormeister Hungenberg und Chormeister Nickel, brachten beide Vereine einen bunten Strauß aus deutschem Liedgut zu Gehör. Bis auf den letzten Platz war der Becker'sche Saal gefüllt. Die Zuhörer dankten mit reichem Beifall. Bei Frohsinn und Tanz blieben Einheimische und Gäste noch in echter Kameradschaft zusammen bis der grauende Morgen zum Aufbruch mahnte. Am Montag wurde die Sängerfahrt fortgesetzt. Sie führte die Gäste zum Edersee und nach Bad Wildungen.

WLZ 26. 08. 1953

Höriinghausen. In einer Wahlversammlung der FDP sprach Bundestagsabgeordneter Fabender über das Thema: „Das ganze Deutschland soll es sein“. Eine größere Zahl Zuhörer verfolgte mit Interesse die sachlichen Ausführungen des Redners.

Höriinghausen. Heute unternehmen die oberen Klassen der Volksschule einen Omnibusausflug nach Hallenberg.

WLZ 29. 08. 1953

sein diesj...
Höriinghausen. Die oberen Klassen der Volksschule Höriinghausen fuhren am Mittwoch mit zwei vollbesetzten Omnibussen nach Hallenberg/Westf., um dort der letzten Freilichtaufführung für Schulen, des Schauspiels „Andreas Hofer“, beizuwohnen. Die Fahrt führte durch das Upland, über Usseln und Willingen, wo die Sprungschanzen einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen, zu den Bruchhäuser Steinen. Schon dieser Teil der Fahrt zeigte den Kindern die Fülle der landschaftlichen Schönheiten unserer waldeckschen Heimat. Die Fahrt ging dann weiter nach Winterberg und zum Kahlen Asten. Dort wurde der Turm bestiegen und die in der Nähe liegende Lennequelle besichtigt. Schnell war dann das Ziel der Fahrt, das Städtchen Hallenberg erreicht. Zusammen mit noch anderen waldeckschen Schulen erlebten dort die Kinder das Schicksal des Freiheitshelden Andreas Hofer. Gegen Abend kehrten alle voll reicher Eindrücke in die Heimat zurück.

Höringhausen: 801, 607/612, 27/22 — SPD 206, 193 (164); FDP 342, 206 (236); CDU —, 149 (66); KPD 8, 9 (12); BHE 31, 33 (88); DP 18, 17; GVP 2, 5.

WLZ 09. 09. 1953

Turnverein fuhr an Rhein und Mosel

Höringhausen. Am vergangenen Sonnabend und Sonntag unternahm der Turnverein Höringhausen eine Omnibusfahrt, die bei schönem Herbstwetter durch das Sauerland nach Bonn führte, wo das Bundeshaus besichtigt wurde. Nach einer Fahrt durch das herrliche Aartal und über den Nürburgring wurde in Cochem an der Mosel übernachtet. Am zweiten Tag fuhr man weiter nach Koblenz, wo die Teilnehmer mit einem Dampfer nach Braubach fuhren. Hier stand der Omnibus wieder bereit, der die Turner nach Rüdesheim brachte. In diesem weltbekannten Weinort wurde der Rest des Tages mit einer Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten und einem fröhlichen Umtrunk verbracht. Am Abend hieß es dann Abschied nehmen und über Wiesbaden und Frankfurt ging es der Heimat zu. Zwei schöne Tage haben allen Teilnehmern tiefe Eindrücke vermittelt.

Höringhausen. Am Montag stürzte ein hiesiger Einwohner beim Äpfelpflücken so unglücklich vom Baume, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Belgischer Oberleutnant durch Pakgeschöß verletzt

Höringhausen. Durch ein Geschöß, das sich aus einem Pakgeschütz löste, wurde hier am Sonntag ein belgischer Oberleutnant der Manövertruppen verletzt. Er mußte in das Korbacher Krankenhaus eingeliefert werden.

Entstehender Waldbrand noch rechtzeitig gelöscht

Höringhausen. In den späten Abendstunden des Sonntags wurde durch Zufall ein im Entstehen begriffener Waldbrand entdeckt. Die Feuerwehr wurde alarmiert und rückte mit der Motorspritze aus. Durch schnelles Zugreifen gelang es, einen großen Brand zu verhüten. Das Feuer, durch Unachtsamkeit der Manövertruppen entstanden, hatte sich unter der Fichtennadeldecke schwelend schon sehr weit ausgebreitet und stellenweise waren schon meterhohe Flammen entstanden. Im Laufe des Montag

ereigneten sich mehrere Fahrzeugzusammenstöße, die aber alle noch glimpflich verliefen.

WLZ 19. 09. 1953

Hörihausen. Mit etwas Verspätung wird heute, Sonntag und Montag die Kirmes gefeiert.

Hörihausen. Nach Beendigung der alliierten Herbstmanöver waren fast eine Woche lang mehrere hundert belgische Soldaten mit zahlreichen Fahrzeugen im hiesigen Dorfe einquartiert. Die Mehrzahl der Soldaten waren Flamen und da deren Sprache sehr viel Ähnlichkeit mit dem Plattdeutschen hat, war eine Verständigung mit den Einwohnern sehr leicht. Sie unterstützten sogar teilweise die Bauern bei der Feldarbeit und schieden in bestem Einvernehmen von hier.

WLZ 24. 09. 1953

Hörihausen. Die diesjährige Kirmes, die am vergangenen Wochenende stattfand, wurde trotz des ungünstigen Wetters in althergebrachter Weise gefeiert. Am Sonntagnachmittag bewegte sich ein bunter Festzug durch das Dorf, und am Montag gab es die übliche Kirmesverlosung mit recht ansehnlichen Gewinnen.

WLZ 25. 09. 1953

Hörihausen. Die Vorbereitungen für das am 4. Oktober stattfindende Erntedankfest sind in vollem Gange. Die Gestaltung des Festes erfolgt von allen Dorfvereinen gemeinsam. Nach dem Erntedankgottesdienst am Vormittag, wird sich nachmittags ein Festzug zum Sportplatz bewegen, wo Landjugendgruppe, Turnverein und Gesangsverein ein buntes Programm darbieten. Abends findet im Saale Becker der Erntetanz statt.

WLZ
30. 09.
1953

Höringhausen. Auch in Höringhausen, im Garten des Landwirts Albert Rennert, steht ein Apfelbaum in voller Blüte und trägt gleichzeitig reife Früchte. Dieses seltene Natur-Kuriosum zeigte derselbe Apfelbaum schon einmal vor neun Jahren.

WLZ
01. 10.
1953

Höringhausen. Bürgermeister Sammet hatte am Montagabend eine größere Zahl jüngerer männlicher Einwohner zu einer Feuerwehrversammlung eingeladen, um die Freiwillige Feuerwehr auf den der Größe des Dorfes entsprechenden Stand zu bringen. Eingangs wiesen Ortsbrandmeister Frese und Bürgermeister Sammet darauf hin, daß es zumindest für alle Hauseigentümer notwendig sei, sich für die Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Im Verlaufe der Versammlung erklärten 25 Mann ihren Beitritt zur Wehr, die damit wieder voll einsatzfähig ist. Nach den Aufnahmeformalitäten wurde vom Ortsbrandmeister der Ausbildungsplan bekanntgegeben.

WLZ 15. 10. 1953

Lehrer Hartung schied aus dem Amt

Höringhausen. Schule und Gemeinde Höringhausen verabschiedeten am Dienstag in einer eindrucksvollen Feierstunde den wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzten Lehrer Hartung. Die Feier wurde umrahmt von Liedern der Schülerchöre und von Kindergedichten. Schulleiter Hauptlehrer Schilling hob in seiner Rede die Schwierigkeiten des Erzieherberufes und der Jugenderziehung hervor und fand anerkennende Worte für das erfolgreiche Wirken Lehrer Hartungs. Seinen Dankesworten fügte er den Wunsch hinzu, dass der allseits beliebte Lehrer noch recht lange in unserem Dorfe weilen möge. Im Namen des Lehrerkollegiums überreichte er ein Geschenk. Bürgermeister Sammet dankte dem Scheidenden im Namen der Gemeinde Höringhausen für seine unermüdliche Tätigkeit nicht nur als Jugenderzieher, sondern auch als Leiter der Volksbücherei. Er überreichte ihm eine wertvolle Tischuhr. Nachdem der Vorsitzende des Elternbeirates, Berthold, den Dank der Eltern ausgesprochen hatte, dankte eine Schülerin seiner Klasse durch ein Gedicht und überreichte ebenfalls ein Geschenk. In Vertretung des verhinderten Kreisschulrates sprach zum Schluß Hauptlehrer Garthe die Anerkennung der Regierung aus und überreichte die Entlassungsurkunde. In seiner kurzen Ansprache hob er die guten Eigenschaften des vortrefflichen Erziehers Hartung hervor und ermahnte die Eltern, Verständnis für die Arbeit des Lehrers zu zeigen. Lehrer Hartung dankte mit bewegten Worten und gab den zahlreichen Gästen, Eltern und Kindern einen kleinen Rückblick auf seine 45-jährige Tätigkeit als Lehrer.

Ettesbergfest 1953/54

Stehend von links : Chr. Gries, W. Rausch, R. Gries, B. Schlieter, F. Müller, F. Bodack, H. Pfeiffer, H. Sauer, W. Zimmermann, K. Frese, E. Nitsche, H. Schmidt, F. Sauer, Sitzend von links : H. Schulze, D. Bechtold, M. Günther, R. Scheffer, H. Götte, R. Frese, N. Sauer



Datum wird gesucht

Die Ergebnisse: Männer, 3000 m: Mannschaftssieger TSV Usseln; Einzelsieger 1. Herbert Göbel, SV Korbach 09, 2. Fritz Brand, TV Twiste, 3. Meier, TSV Usseln, 4. Kaus, Sachsenhausen. Frauen, 1000 m: 1. Erika Neuhaus, Jahn Willingen, 2. (außer Konkurrenz) Brigitte Braun, SV Korbach 09. Männl. A-Jugend, 1500 m: 1. TSV Usseln, 2. VfL Bad Wildungen, 3. TV Höringhausen; 1. Skrotzki, VfL Bad Wildungen. 2. Theumer, 3. Sommer, beide SV Korbach. Weibl.

A-Jugend, 1000 m: 1. VfL Bad Wildung, 2. TSV Usseln; 1. Helga Schäfer, VfL Bad Wildungen, 2. Elsbeth Ilkenhans, VfL Bad Wildungen, 3. Sleglinde Ferron, TSV Usseln. Männl. B-Jugend, 1000 m: 1. TSV Usseln, 2. TV Höringhausen, 3. Jahn Willingen; 1. Lang, Usseln, 2. Rogalla, Höringhausen, 3. Bodak, Höringhausen. Weibl. B-Jugend, 1000 m: 1. TV Korbach,

Höringhausen. Die Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung umfaßte nur wenige Punkte. Im Bauviertel der Gemeinde wurden zwei Bauplätze vergeben und dem Ausbau einer Wohnung im Gemeindehaus zugestimmt. Der Gemeindesaal, der seither teilweise als Schulsaal diente und jetzt frei geworden ist, soll künftig wieder seinem ursprünglichen Zweck zugeführt werden. Dem Gesangverein wird gestattet, seine Singabende im Gemeindesaal abzuhalten. In den Wirren der Nachkriegszeit sind die im Gemeindesaal vorhandenen gewesenen 400 Stühle bis auf einen kleinen Rest abhanden gekommen. Die Gemeindevertretung beschloß, nach und nach wieder Stühle zu kaufen.

Höringhausen. Der Volksbildungsring eröffnet sein Winterprogramm mit einem Kulturfilmabend am morgigen Dienstagabend im Schulsaal. Neben einer Wochenschau werden drei sehr interessante Kulturfilme gezeigt, von denen der Film „Land hinter den Deichen“, der vom

Höringhausen. In einer Besprechung des Volksbildungsrings, an der neben den örtlichen Mitarbeitern auch der Bürgermeister, Ortslandwirt und die Vereinsvorsitzenden teilnahmen, gab Hauptlehrer Schilling einen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres. Hierbei konnte er die erfreuliche Feststellung machen, daß in der kurzen Zeit des Bestehens des Volksbildungsrings schon wertvolle Arbeit geleistet worden sei. In den fast regelmäßig monatlich durchgeführten Kulturfilmabenden wurden ausgezeichnete Filme gezeigt. Außerdem fanden zwei Vorträge statt. Im weiteren Verlauf des Abends wurde die Arbeit im kommenden Winterhalbjahr besprochen. Es soll in jedem Monat ein Vortragsabend stattfinden. Daneben werden monatlich regelmäßige Kulturfilmabende durchgeführt. Hauptlehrer Schilling bat die Anwesenden, die Arbeit des Volksbildungswerkes nach besten Kräften zu unterstützen und für die kulturelle Arbeit im Dorfe zu werben.

Die Elektrifizierung des Waldecker Landes

Vor 60 Jahren brannte in Korbach zum ersten Male elektrisches Licht
Von Dr. Fritz Tent

Elektrizität und Kohle sind die entscheidenden Faktoren für die meisten modern ausgestatteten Industriezweige; selbst für das tägliche Leben sind sie heute und entbehrlich geworden. Die Kohle fehlt im Waldeckischen ganz; sie muss aus dem Ruhrgebiet heran transportiert werden. Aber durch die modernen Staudammanlagen (Edersee, Diemelsee) wird das Gebiet ausgezeichnet elektrisch versorgt. Doch bemühte man sich schon früher, die Öl-oder Petroleumlampen und Wachskerzen durch besseres Licht zu ersetzen. Der Weg zur Elektrifizierung führte bei einem typischen Entwicklungsverlauf über das Gaswerk als Zwischenstufe.

Gaswerke in Bad Wildungen und Arolsen

In Bad-Wildungen war das Bedürfnis nach hellerer Beleuchtung durch den steigenden Zuzug von Kurgästen am vordringlichsten geworden. Da in der Nähe von Bad- Wildungen kein Kraftwerk betrieben wurde, das die elektrische Energie hätte liefern können, mußte der Gemeinderat zu dem mit geringeren Kostenaufwand verbundene Bau eines städtischen Gaswerkes entschließen. 1898 wurde der Bau unmittelbar westlich von der Bahnstation fertiggestellt und durch ein Rohrnetz das Gas in die Straßen der Stadt geleitet. Straßen und Alleen erstrahlten dann bis heute des Abends im kräftigen Licht der Gaslaternen, die häusliche Gemütlichkeit nahm durch den neuen Komfort zu, und dem Gewerbe verhalf das Motorengas, die Betriebe zu mechanisieren. Arolsen baute um die Jahrhundertwende ebenfalls ein Gaswerk, dass auch die Stadt Mengershausen mitversorgen sollte.

Korbacher Elektrizitätswerk

In Korbach fehlte diese typische Zwischenstufe. Die Stadt gehört mit zu den ersten Städten Deutschlands, die schon sehr früh durch ein eigenes Werk mit der notwendigen elektrischen Energie beliefert wurden. Das Werk wurde von dem Privatmann Fritz Müller (Funken-Müller) in der "Rammelsmühle" in Dorfitter 1893 erbaut und durch die Wasserkraft des Itterbaches betrieben. Gleich das erste Jahr, das außerordentlich trocken war, zwang dazu, zusätzlich eine Dampfmaschine aufzustellen, um die Versorgung ausreichend zu sichern. Am 1. Oktober 1893 wurde das Elektrizitätswerk eröffnet, und das Staunen über die vorzüglichen Eigenschaften des neuen Lichtes gegenüber den bisherigen Beleuchtungsarten war bei den Korbacher Bürgern groß. Alle anderen Gemeinden mussten sich mit den überlieferten Beleuchtungsarten begnügen, bis der Staudamm an der Eder fertiggestellt und seiner Mehrfachbedeutung übergeben war.

Strom aus dem Ederkraftwerk

Im Edergebiet konstituierte sich der Vorstand eines Kreis Elektrizitätswerkes. Im Mai 1913 kam ein Vertrag mit dem preußischen Staate zustande über die Belieferung mit elektrischer Energie aus dem staatlichen Ederkraftwerk. Die ersten Aufträge für das Überlandnetz, Transformatorstationen und die Ortsnetze führte bis zum Ausbruch des Krieges die Firma Sachsenwerk, Niedersedlitz, aus; die weitere Gestaltung musste dann das Kreiselektrizitätswerk selbst übernehmen. Nachdem eine provisorische Umformer- und Schaltstation eingerichtet worden war, wurde ab 2. Juni 1914 die Stromlieferung nach Bad Wildungen zum Hotel Fürstenhof probeweise aufgenommen. Der erste Bauabschnitt zur Elektrizitätsversorgung umfasste folgende Ortschaften des Ederkreises, die von diesem staatlichen Kraftwerk den Strom bezogen: Sachsenhausen, Domäne Selbach, Netze, Waldeck, Buhlen, Hemfurth, Affoldern, Mehlen, Giflitz, Bergheim, Anraff, Wega, Wellen, Alt- und Bad Wildungen. Um Bad Wildungen mit seinen zahlreichen Hotels und Pensionen besonders sicher beliefern zu können, wurde der zunächst zurückgestellte Bau einer Hochspannungs - Ringleitung über Wildungen hinaus nach Reinhardshausen, Kleinern und zurück zum Kraftwerk wieder aufgegriffen. Im Geschäftsjahr 1915/16 wurde das Netz energisch ausgeweitet und die Gemeinden: Freienhagen, Niederwerbe, Königshagen, Böhne, Mandern, Ungedanken (Kreis Fritzlar), Odershausen, Braunau, Albertshausen und Gellershausen angeschlossen. Fast ausnahmslos wurde der Strom zu Beleuchtungszwecken verwendet. Der Kraftstromverbrauch war ausgesprochen gering, weil nur ganz wenige Motoren vorhanden waren und der ausgebrochene Krieg die Beschaffung erschwerte.

Ein Teil der in Neu-Bringhausen, Reitzenhagen, Alraft, Ober-Werbe und Höringhausen ausgebauten neuen Netze konnte schon im September 1916, der andere im Oktober desselben Jahres angeschlossen werden.

Die Einführung der „Sommerzeit“ drückte den Lichtstromverbrauch, der sich nicht in dem Maße erhöhte wie aus der erheblichen Zahl der neuen Anschlüsse zu erwarten gewesen wäre.

Ausbau der Fernleitungen Bisher überschritten die Fernleitungen die Grenze des Ederkreises nur an wenigen Punkten. Nach zum Teil schwierigen Vertragsverhandlungen mit dem benachbarten Kreisen, brachte das Jahr 1917/18 großzügige Erweiterungen nach drei Stoßrichtungen: von Wildungen aus wurden sechs Gemeinden des Kreises Fritzlar (Zwesten, Ober-Urff, Nieder-Urff, Schiffelborn, Wenzigerode und Betzingerode), von der Opperbach aus 5 Orte und ein Einzelhof des Kreises des Eisenbergs (Meininghausen, Strothe, Berndorf, Mühlhausen, Helmscheid und der Redhof), sowie sieben Gemeinden des Twister Kreises nördlich von Freienhagen mit dem Eder Kreis Netz verbunden (Dehringhausen, Nieder-Waroldern, Ober-Waroldern, Elleringhausen, Twiste, Volkhardinghausen, Landau).

Die meisten Gemeinden erfreute die neue Beleuchtung schon vor dem anbrechenden Winter. Auch Korbach wurde 1917 erreicht. Bis 1919 bezog die Stadt jedoch noch weiterhin ihren Strom von der Itterschen „Rammelmühle“; erst dann stellte das für die Elektrifizierung Korbachs bahnbrechende Werk seine Lieferungen ein. Gegen Ende des Weltkrieges häuften sich die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung; und daher konnten bis zum Beginn der langen Nächte nur die Ortschaften Bergfreiheit, Armsfeld und die Stadt Züschen elektrifiziert werden, während in den waldeckische Nachbarkreisen die Bautätigkeit 1918/19 fast völlig ruhte, bis auf wenige, nur geringfügige Erweiterungen innerhalb der schon früher angeschlossenen Gemeinden.

Mein Vater erzählte mir: „Den ersten Strom in Höringhausen habe ich verlegt. Wir waren froh, als der Theo dann sein Geschäft aufmachte.“

Mein Vater war 1916 in der Lehre bei uns und gerademal 15 -16 Jahre alt.

Er wurde von seinem Vater auf eine Ausstellung und Vorführung über Elektromotoren nach Bad Wildungen geschickt – kaufte gleich einen – und montiert ihn mit einer Transmission für Schleifstein und Bohrmaschine in die Schmiede. Die Bohrmaschine mußte er noch umbauen – ich habe noch damit gebohrt. In welchem Jahr die Vorführung in Bad Wildungen war, muß ich noch herausfinden.

2005, die Transformatorenstation Höringhausen wurde anlässlich des Wettbewerbes „Unser Dorf“ von Bianca Göckel wunderschön bemalt. Höringhausen landete im Kreis Waldeck – Frankenberg auf den vorderen Plätzen und ebnete sich den Weg in die „Dorferneuerung“



WLZ 19. 11. 1953

Höringhausen. Verschiedene Bauvorhaben der Gemeinde Höringhausen sind in letzter Zeit fertiggestellt worden. Das in diesem Jahre neuerrichtete Vier-Familienwohnhaus wurde vor kurzer Zeit bezogen. Weitere Bauvorhaben gehen in den nächsten Tagen ihrer Vollendung entgegen. Im neuen Bauviertel der Gemeinde, Ecke Birkenweg und Lindenweg, wird ein 25 cbm fassender Wasserbehälter erstellt, der bei Feuerausbruch zusätzliches Wasser für die Motorspritze liefern soll, weil der Wasserdruck oberhalb des Bahnhofes nicht genügend stark ist. An der Oberwarolder Straße, von der Ecke Birkenweg bis zum Bahnübergang, ist das letzte Stück Kanalisation fertiggestellt und damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen worden.

Höringhausen. Die Arbeiten an der neuerrichteten Friedhofskapelle sind jetzt beendet worden. Am Totensonntag soll die Einweihungsfeier stattfinden.

WLZ 20. 11. 1953

Höringhausen. Im Rahmen des Volksbildungswerkes findet am Montagabend im Gemeindesaal der erste Vortragsabend statt. Stud. Rat Albrecht, Korbach, wird in einem Experimentalvortrag über die Anwendungsweise der Elektrizität in Haushalt, Wirtschaft und Bauernhof sprechen.

WLZ 23. 11. 1953

Die Weihe der Friedhofskapelle in Höringhausen

Höringhausen. Der Totensonntag stand im Zeichen der Weihe der Friedhofskapelle. In einer eindrucksvollen Feierstunde, an der sich viele Einwohner beteiligten, erhielt die jetzt fertiggestellte Friedhofskapelle durch Pfarrer Müller ihre Weihe.

Die Feierstunde wurde eingeleitet mit dem Chor „Heilig, heilig ist der Herr“ gesungen vom MGV. Danach übergab Architekt Kuhaupt, Korbach, den Schlüssel an Bürgermeister Sammet. Bürgermeister Sammet schilderte in seiner Rede die Entstehung der Kapelle. Er führte aus, dass sie nicht nur aus dem Bedürfnis entstanden sei, den Flüchtlingen und Evakuierten die Möglichkeit zu geben, ihre verstorbenen Angehörigen bis zur Beerdigung aufzubahren, sondern die Kapelle solle der ganzen Dorfgemeinschaft dienen. Er dankte allen am Bau Beteiligten. Sein besonderer Dank galt der Firma Albert Schäfer, Recklinghausen, für die Stiftung des neuen Eingangstores zum Friedhof. Er gab bekannt, dass geplant sei, für die Toten des zweiten Weltkrieges ein Ehrenmal zu errichten. Danach gedachte er der Toten der Gemeinde und der in den Weltkriegen gefallenen Väter und Söhne unseres Dorfes und übergab den Schlüssel an Pfarrer Müller. In seiner Weihepredigt, die von Liedern des Kirchenchors und Gesangvereins umrahmt wurden, und unter dem Bibeltext „Mein Haus ist ein Bethaus“ stand, sprach Pfarrer Müller der Gemeinde Höringhausen, dem Bürgermeister und dem gesamten Gemeinderat seinen Dank aus für die Errichtung' der Kapelle.

Im Anschluß daran wurde die Kapelle durch die zahlreichen Dorfbewohner besichtigt. Das aus massivem Mauerwerk bestehende Gebäude hat einen Raum für die Trauerfeierlichkeiten und zwei Sargkammern. Ein überdachter, auf vier Holzsäulen ruhender Vorraum, bietet der Trauergemeinde Schutz bei schlechtem Wetter. Das Innere der Kapelle wirkt durch seine Schlichtheit besonders feierlich.

„**Friede**“ steht über dem Eingang der neuen Friedhofshalle — ein Trost für die Zurückgebliebenen.

(WLZ-Aufn.: -le.)



Klarer Sieg für Schwarzweiß Vöhl

Höringhausen mit 14,35 Punkten ins Hintertreffen geraten

Man war in Höringhausen auf diesem Rückkampf im Vergleichsturnen umso mehr gespannt als der TSV Schwarzweiß Vöhl klar mit zehn Punkten Vorsprung gesiegt hatte. Aber auch den Rückkampf gewannen die Vöhler und zwar noch deutlicher mit insgesamt über 14 Punkten Vorsprung. Nach dem Einmarsch der beiden Wettkampfmansschaften mit den Vereinsfahnen begrüßte der erste Vorsitzende des Turnvereins Höringhausen, Friedrich Sauer, die zahlreichen Gäste und Zuschauer. Unter der technischen Leitung von Rudolf Gries wurde dann der Kampf in knapp zwei Stunden reibungslos abgewickelt. Auf jeder Seite traten fünf Riegen an. Bei den aktiven Turnern war Vöhl mit gut drei Punkten überlegen, aber den entscheidenden Vorsprung holten für die Gäste die Jugendturnerinnen und die Schüler heraus. Die Höringhäuser Jugendturner blieben knapp erfolgreich, während die Schülerinnen auf beiden Seiten die gleiche Punktzahl erreichten. Im Gesamtkampf erzielte Vöhl 578,35 Punkte, Höringhausen 564,00 Punkte.

Während der kurzen Pause zeigten Höringhäuser Schülerinn neuzzeitliches Hindernisturnen am Barren und Gymnastik. Erwähnenswert ist, dass Oberturnwart Friedrich Sauer mit gut 50 Jahren zweitbester bei den aktiven Turnern wurde. Am Abend wurden im dicht besetzten Saale ein Schauturnen abgewickelt, an dem die Turner und Turnerinnen beider Vereine, sowie mehrere Mitglieder der Gaubestenriege sich beteiligten. Ein Turnerball beschloss die gelungene Veranstaltung. Es folgen aus jedem Wettkampf jeweilig die drei Besten:

Turner: 1. Hans Schmittmann, Vöhl, 27,10 P.;
2. Friedrich Sauer, Höringh. 26,25 P.; 3. Heinrich Frese, Höringh. 26,15 P.

Jugendturner: 1. Walter Rausch, Höringh. 35,05 P.;
2. Hartmut Rost, Vöhl, 34,25 P.; 3. Karl Göckel, Höringh. 33,60 P.

Jugendturnerinnen: 1. Erika Ziegler, Vöhl, 29,05 P.;
2. Helga Röhling, Vöhl, 28,50 P.; 3. Hella Löber, Vöhl, 28,30 P.

Schüler: 1. Hans-Jürgen Bauer, Vöhl, 34,25 P.;
2. Manfred Günther, Höringh. 33,90 P.; 3. Wilfried Mitze, Vöhl, 33,25 P.

Schülerinnen: 1. Linde Wiener, Vöhl, 26,40 P.;
2. Elfriede Markolf, Höringh. 26,05 P.; 3. Traudel Harant, Vöhl, 25,40 P.

WLZ 15. 12. 1953

Höriughausen. Der Volksbildungsring veranstaltet am Mittwochabend, 16. 12. 1953, im Gemeindesaal seinen zweiten Vortragsabend. Lehrer Pankow, Flechtdorf, wird in einem Lichtbildervortrag über das Thema: „Wunderbare große und kleine Welt“ sprechen. Der Vortrag behandelt die Wunder der Schöpfung, Rätsel und Schönheiten in der Tier- und Pflanzenwelt.

WLZ 17. 12. 1953

Höriughausen. Die Schülerabteilung des Turnvereins hat auch in diesem Jahre eine vorweihnachtliche Feier vorbereitet, zu der die gesamte Einwohnerschaft eingeladen wird. In einem Weihnachtsspiel, an dem zahlreiche Jungen und Mädchen beteiligt sind, wollen die Kinder zwei frohe und besinnliche Stunden bereiten. Die Feier findet am Sonntagabend im Saale Frese statt. — Auch die Jugendgruppe ist seit Wochen fleißig an der Arbeit. Am 2. Weihnachtstag tritt sie mit Erich Kästners Spiel: „Pünktchen und Anton“ an die Öffentlichkeit. Das durch Bühne und Film bekannte, reizende Spiel wird auch in Höriughausen seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

WLZ 24. 12. 1953

Höriughausen. Am 2. Weihnachtstag führt abends die Laienspiessgruppe des Turnvereins Erich Kästners heiteres Spiel: „Pünktchen und Anton“ auf.



WLZ 19. 12. 1953

Bürgermeister Sammet †

Höringhausen. In den späten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages erlag Bürgermeister Wilhelm Sammet unerwartet einem Herzschlag. Er war von 1928 bis 1945 Bürgermeister der Gemeinde Höringhausen und wurde dann im Jahre 1952 erneut auf diesen Posten berufen. Während seiner Amtstätigkeit hat er in hervorragender Weise für das Wohl der Gemeinde gearbeitet und sich besonders um die Bauvorhaben nach 1952 große Verdienste erworben. Die Gemeinde Höringhausen verliert mit Bürgermeister Sammet einen Mann, der es nicht nur verstand, die Belange der Gemeinde zu vertreten, sondern der auch als Mensch geachtet war.

Großer Erfolg einer kleinen Gemeinde

Höringhausen. Die Gemeinde Höringhausen hat im Lauf des vergangenen Jahres mehrere große Bauvorhaben durchgeführt und daneben zahlreiche kleinere Arbeiten, die zur Verbesserung des Ortsbildes, der Straßen, Kanalisation und anderer Einrichtungen dienten, erfolgreich beendet. Mit der Errichtung eines Vierfamilien-Hauses, dessen Finanzierung durch Übernahme einer 1. Hypothek, durch ein Landesbaudarlehen und durch Zuschüsse aus dem Lastenausgleichsfonds und der Eigenleistung der künftigen Eigentümer erfolgte, hat die Gemeinde für mehrere Familien Wohnraum geschaffen.

Für die Verbesserung des Feuerlöschwesens wurden erhebliche Mittel aufgewendet. Im neuen Bauviertel (Ecke Lindenweg und Birkenweg) ist ein Löschwasserbehälter errichtet worden, der die unzureichende Löschwasserversorgung des ganzen Wohngebietes oberhalb des Bahnhofs beseitigt. Die Hessische Brandversicherungsanstalt stellte hierzu einen Zuschuß zur Verfügung. Der alte Feuerlöschteich (frühere Badeanstalt) wurde behelfsmäßig instandgesetzt. Es ist geplant, diesen Feuerlöschteich später in Verbindung mit dem Schwimmbad auszubauen.

Der weitere Ausbau und die Verbesserung der Ortsstraßen waren besonders vordringlich. Die Kreisstraße vom Ortseingang bis zur Hauptstraße wurde unter erheblichen Kosten, zu denen der Kreis einen Zuschuß von 20 000 DM leistete, instandgesetzt und mit Bürgersteigen versehen. Im neuen Bauviertel wurden die Straßen Lindenweg und Sandweg neu gebaut. Die schon mehrere Jahre geplante Friedhofskapelle wurde gebaut und konnte am Totensonntag ihrer Bestimmung übergeben werden. Auch die private Bautätigkeit wurde fortgesetzt und durch die Gemeinde insofern gefördert, als das erforderliche Baugelände zur Verfügung stand. Die Gemeinde hat im Tauschwege mit der Pfarrei weitere 6 Morgen Baugelände im Anschluß an den Waldweg erworben und damit künftige Schwierigkeiten in der Baulandbeschaffung beseitigt.

Für das kommende Jahr sind weitere Bauvorhaben geplant. Die Gemeinde beabsichtigt, ein zweites Vierfamilienwohnhaus zu errichten und vor allem die Hauptstraße in zwei Bauabschnitten zu verbreitern und mit Bürgersteigen zu versehen. Dieses Bauvorhaben ist besonders begrüßenswert, weil der beständig anwachsende Verkehr, der in den Sommermonaten beängstigende Formen annahm, eine große Gefahr für die Fußgänger mit sich bringt. An die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen des zweiten Weltkrieges ist ebenfalls gedacht.

Hörihausen. Bei der Weihnachtsfeier der VdK-Ortsgruppe konnte der Vorsitzende Fritz Müller zahlreiche Mitglieder und deren Kinder begrüßen. Gedichtvorträge und zwei kleine Weihnachtsspiele der Kinder gaben der Feier den weihnachtlichen Rahmen. Man stärkte sich mit Kaffee und Kuchen, zum Schluß erschien der Weihnachtsmann und verteilte an die Kinder seine Gaben.

Auch in Hörihausen Pünktchen und Anton

Hörihausen. Die Laienspielgruppe des Turnvereins erfreute am zweiten Weihnachtstag zahlreiche Besucher und Freunde des Laienspiels mit Erich Kästners heiterem und wirklichkeitsnahem Spiel „Pünktchen und Anton“. Die jugendlichen Spieler zeigten sich ihren Rollen durchaus gewachsen und entledigten sich ihrer Aufgabe mit Begeisterung und Schwung. Obwohl die Bühnenverhältnisse sehr beengt waren, bot das Spiel einen guten Gesamteindruck.